

Die Sonne schickt uns keine Rechnung – uns scheint es egal...

(ac) Es gibt Momente, in denen man sich sicher ist, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. So dürften sich auch die Teilnehmer des Ökoworld-Investment-Symposiums (www.oekoworld.com) am 12.09.2011 in Stuttgart gefühlt haben, während sie Gast-Referent Dr. Franz Alt über die entscheidende Zukunftsstrategie und den energetischen Imperativ Neue Energie – Neue Arbeit – Neue Mobilität reden hörten.



Nach eigener Aussage war dies Dr. Franz Alts erster Vortrag nach seiner Aufnahme in die Hall of Fame der German Speakers Association. („Darum muss ich mich jetzt besonders anstrengen!“) Und die Zuhörer wurden auf keinen Fall enttäuscht: Dr. Franz Alt nutzte klare und eindrucksvolle Worte, eindeutige Beispiele und jede Menge überzeugendes Zahlenmaterial, um allen Anwesenden vor Augen zu führen, dass Wirtschaft ohne Natur nicht funktionieren kann, dass der Lebensstil, der heute fortschrittlich genannt wird in Wirklichkeit eine „Evolution rückwärts“ ist, dass die Energiefrage der Schlüssel für eine gute oder schlechte Zukunft ist und dass die Lösung des Energieproblems für eine bessere Zukunft am Himmel steht – denn die Sonne liefert uns 15.000 Mal mehr Energie, als wir täglich brauchen und sie schickt uns für diese Leistung im Überfluss noch nicht einmal eine Rechnung! Es gibt also kein Energieproblem, wir müssen die uns gegebene Energie nur richtig zu nutzen wissen.

Wer Dr. Franz Alt reden hört fragt sich wirklich, warum die meisten Dächer in Deutschland noch ohne Solarzellen sind, wir aber dafür Gas aus Sibirien und Uran aus Australien beziehen. Eine Gesellschaft, die die heimischen Energieträger nicht nutzt, müsse sich nicht über ihre hohe Arbeitslosenquote wundern, so Alt.

Mit welchen durchschlagenden Argumenten man Kunden für die Nachhaltigkeit gewinnen kann und wie die nachhaltigen Energien der Ökoworld Lux S.A. im Einzelnen aussehen, erläuterten Geschäftsführer Ralph Prudent und Portfolio Manager Alexander Funk. Rund herum blieb den Teilnehmern des Symposiums auch genügend Zeit zum persönlichen, angeregten Erfahrungsaustausch und man ging mit dem Gefühl nach Hause, die in Stuttgart verbrachte Zeit am besten investiert zu haben.